



Günter Bentele, Reinhard Bohse, Uwe Hitschfeld, Felix Krebber (Hrsg.)

Akzeptanz in der Medien- und Protestgesellschaft

Zur Debatte um Legitimation, öffentliches Vertrauen, Transparenz und Partizipation

405 Seiten, 24 Abb.,
Springer VS Verlag, Wiesbaden 2015

ISBN 978-3-658-06167-8
29,99 Euro

„Stuttgart 21“ wurde zu einer Chiffre für Bürgerproteste und ein Symbol für „schwindende Akzeptanz“ von Großvorhaben. Eine Reihe von Infrastrukturprojekten wird auch künftig vor Akzeptanzproblemen stehen. Dieser Band analysiert grundlegende Aspekte des Diskurses über Akzeptanz und Bürgerbeteiligung in der modernen Gesellschaft. Er bietet wissenschaftliche Zugänge zu Akzeptanz, Vertrauen, Transparenz und Legitimation sowie Fallbeispiele für Konflikte in Wirtschaft, Kultur und Politik. Eine Beschreibung von Methoden und Verfahren zur Erlangung besserer Akzeptanz ergänzt den Band.

Zielgruppen:

- Kommunikationspraktiker und Experten
- Dozierende und Studierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politik, Soziologie- und Kommunal- und Verwaltungswissenschaft



Konrad Hummel

Demokratie in den Städten

Neuvermessung der Bürgerbeteiligung – Stadtentwicklung und Konversion

192 Seiten, broschiert,
Nomos-Verlag Baden-Baden 2015

ISBN 978-3-8487-1785-9
24,00 Euro

Das Buch befasst sich sowohl konzeptionell mit den Fragen einer Bürgerbeteiligung in der Demokratie als auch mit der Einordnung eines mehrjährigen Stadtentwicklungsprozesses von ehemaligen Militärfeldern in Mannheim. An vielen Aspekten wird aufgezeigt, wie sehr eine oft aufgeregte Bürgerbeteiligungsdiskussion vergisst, dass längst nicht alle Menschen unserer bunt und heterogen gewordenen Städten mitgenommen und aktiviert werden. Der Autor greift auf zahlreiche Erfahrungen sozialer Teilhabeprojekte zurück, die er in den letzten 20 Jahren angeregt und begleitet hat und wirbt für eine differenzierte Teilhabestrategie statt oberflächlicher Abstimmungsmechanismen kleiner Gruppen.

Zwischen all den „Ratgebern“ der Demokratie und Bürgerbeteiligung einerseits, dem Wettbewerb von Stiftungen und Regierenden „wer ist der Schönste bei der Bürgerbeteiligung“ andererseits, ist dieses Buch praktische Warnung und Ermunterung zugleich. Das konstatieren vier wichtige Vorwortgeber; zwei Oberbürgermeister (Maly/Kurz), eine Staatsrätin (Erler) und der Europaabgeordnete (Leinen).



Erol Yildiz, Marc Hill (Hrsg.)

Nach der Migration

Postmigrantische Perspektiven jenseits der Parallelgesellschaft

298 Seiten, kart.
Transcript-Verlag, Bielefeld, 2015

ISBN 978-3-8376-2504-2
29,99 Euro

Durch Migration entstehen vielfältige Formen der Mobilität, die verschiedene Orte, Lebensweisen und Visionen miteinander verbinden. Menschen, die migrieren, schaffen Räume, die sich sowohl von denen unterscheiden, die sie verlassen haben, als auch von jenen, die neu bezogen wurden. So werden Strukturen, Kulturen und Kommunikationsformen erschaffen, die ohne Impulse durch Migration kaum denkbar wären. Die Lebenspraxis zeigt, dass Menschen mehrere Heimaten und Zugehörigkeiten haben, diverse kulturelle und soziale Netzwerke schaffen können und dass sie mit negativen Zuschreibungen von außen kreativ und subversiv umzugehen wissen.

Auf diese Weise entwickeln sich postmigrantische, mehrheimische, hybride und transkulturelle Alltagspraktiken, die bisher kaum gewürdigt worden sind. Die Beiträge dieses Bandes verstehen sich daher als Plädoyer für eine andere Sicht der Dinge und als Absage an das vorausseilende Misstrauen, mit dem migrationsbedingten Phänomenen häufig begegnet wird.